



PRO1.7

Partizipation

Ziel

Ziel ist es, durch die frühzeitige Beteiligung aller von der Planung betroffenen Personen die Entwicklungsziele und die relevanten Rahmenbedingungen des Quartiers besser an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der späteren Nutzer anzupassen.

Nutzen

Dadurch können folgende Vorteile für Unternehmen, Kommunen und/oder Nutzer erzielt werden:

- Frühzeitiges Erkennen und Auflösung von Planungskonflikten
- Entwurfsoptimierung aus Nutzungssicht
- Straffung der Planungs- und Abwägungsprozesse sowie Unterstützungseffekte im Genehmigungsverfahren
- Notwendige Vernetzung von Akteuren zur Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten im Event Areal (z. B. Verkehr, Energie, Freiraum)
- Frühzeitiges Standortmarketing, Branding und Kundenbindung

Beitrag zu übergeordneten Nachhaltigkeitszielen



BEITRAG ZU DEN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDG) DER VEREINigten NATIONEN (UN)

BEITRAG ZUR DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

	BEITRAG ZU DEN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDG) DER VEREINigten NATIONEN (UN)	BEITRAG ZUR DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE
 Bedeutend	11.3	Partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung
	12.8	Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung
 Moderat	10.2	Förderung der Inklusion
 Gering	5.5	Volle und wirksame Teilhabe von Frauen
	16.7	Inklusive und partizipative Entscheidungsfindung



Ausblick

Neue Planungsmethoden mit Building Information Modeling (BIM) können sich auf zukünftige planungsvorbereitende Prozesse auswirken. Die DGNB behält diese im Auge und berücksichtigt ggf. in der Zukunft geänderte Planungsprozesse.

Anteil an der Gesamtbewertung

	ANTEIL	BEDEUTUNGSFAKTOR
Stadt Business	3,3 %	2
Gewerbe	5,0 %	3
Event	2,7 %	2
Industrie	5,5 %	3



BEWERTUNG

Um einen aktiven Beitrag des Nutzers zur Nachhaltigkeit des Quartiers zu fördern, wird bewertet, inwiefern ihm die hierfür notwendigen partizipativen Prozesse im Planungsprozess bereitgestellt wurden (Indikator 1 -4). Die Auswirkungen der partizipativen Prozesse auf das Gesamtkonzept und die Beiträge partizipativer Prozesse zur Nachhaltigkeit werden in Indikator 5 und 6 betrachtet. Das Kriterium Partizipation ist ein Ausschlusskriterium im DGNB-Zertifizierungssystem für Stadt-/Businessquartiere. Ein Event Areal, das in dem Kriterium die Mindestanforderung von 10 Bewertungspunkten nicht erfüllt, kann nicht zertifiziert werden.

NR.	INDIKATOR	PUNKTE								
1	Partizipative Prozesse - Rahmenplanung und Städtebauliche Konzeptfindung / Wertentwicklungskonzept allgemein									
	Stadt Business Gewerbe	max. 10								
	Event	max. 15								
	Industrie	max. 25								
	Es können nur die Bewertungspunkte eines Indikators (1.1, 1.2, 1.3 oder 1.4) angerechnet werden.									
1.1	Information									
	Stadt Business Gewerbe	max. 2								
	Event	max. 5								
	Industrie	max. 8								
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen: Bürgerschaft (Bürgerschaft, Interessenvertreter, lokale Experten, öffentliche Einrichtungen), zukünftige Nutzer (Private, Unternehmen, Vereine etc.), Kommune, Lokalpolitik, Interessenvertreter, lokale Experten, Unternehmen intern (Betriebsrat, Mitarbeiter). ■ Gegenstand: Information über das Projekt und Auswirkungen auf das Umfeld durch Projektpräsentationen, Projekthomepage und Newsletter o. Ä. 	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">Stadt Business</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td style="width: 50%;">Gewerbe</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td style="width: 50%;">Event</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td style="width: 50%;">Industrie</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">8</td> </tr> </table>	Stadt Business	2	Gewerbe	2	Event	5	Industrie	8
Stadt Business	2									
Gewerbe	2									
Event	5									
Industrie	8									
1.2	Konsultative Nutzerbeteiligung / Beratung									
	Stadt Business Gewerbe	max. 5								
	Event	max. 7								
	Industrie	max. 15								
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen: Bürgerschaft, zukünftige Nutzer (Private, Unternehmen, Vereine etc.), Lokalpolitik, Interessenvertreter, lokale Experten ■ Gegenstand: Information über das Projekt und Auswirkungen auf das Umfeld durch Projektpräsentationen, Projekthomepage und Newsletter. ■ Bei Industrie: Wie 1.1 ■ Gegenstand: Diskussionsveranstaltungen zum Werkentwicklungskonzept, Auswirkungen auf das Umfeld und Nachhaltigkeitsstandards nach DGNB-Kriterien, Online-Forum, Fragebögen o. Ä. 	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">Stadt Business</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td style="width: 50%;">Gewerbe</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td style="width: 50%;">Event</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">7</td> </tr> <tr> <td style="width: 50%;">Industrie</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">15</td> </tr> </table>	Stadt Business	5	Gewerbe	5	Event	7	Industrie	15
Stadt Business	5									
Gewerbe	5									
Event	7									
Industrie	15									



NR.	INDIKATOR	PUNKTE															
1.3	Mitbestimmung																
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15px;">Stadt</td> <td style="width: 15px;">Business</td> <td style="width: 15px;">Gewerbe</td> <td style="width: 50px;"></td> <td style="text-align: right;">max. 7</td> </tr> <tr> <td>Event</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">max. 15</td> </tr> <tr> <td>Industrie</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">max. 23</td> </tr> </table>	Stadt	Business	Gewerbe		max. 7	Event				max. 15	Industrie				max. 23	
Stadt	Business	Gewerbe		max. 7													
Event				max. 15													
Industrie				max. 23													
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen: demokratisch legitimierte Gremien, Immobilienwirtschaft, Beteiligung von Bürgervertretern in Wettbewerbspreisgerichten; Projektkomitees aus Planern, Verwaltung, Politik. <table border="0" style="float: right; margin-left: 20px;"> <tr> <td style="width: 15px;">Stadt</td> <td style="width: 15px;">Business</td> <td style="text-align: right;">7</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Gewerbe</td> <td style="text-align: right;">7</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Event</td> <td style="text-align: right;">15</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Industrie</td> <td style="text-align: right;">23</td> </tr> </table> ■ Gegenstand: wie 1.2 zusätzlich eines aktiven Einflusses auf Konzept, Rahmenbedingungen der Planung und Nachhaltigkeitsstandards nach DGNB-Kriterien durch Planungswerkstatt mit Workshops und Planungstischen; es wird auf intensive Beteiligung geachtet, offene Werkstätten für jedermann oder ähnliche informelle Verfahren. ■ Bei Industrie: Zielgruppe: wie bei 1.1 Gegenstand: Aktiver Einfluss auf Konzept, Planungswerkstatt / Workshops (ggf. mit Planungstische) für Rahmenbedingungen der Planung und Nachhaltigkeitsstandards nach DGNB-Kriterien. ■ Bei zusätzlichem Tragen einer Mitverantwortung z. B. durch am Unternehmen wirtschaftlich beteiligte Mitarbeiter und einer Institutionalisierung der Beteiligungsverfahren. <table border="0" style="float: right; margin-left: 20px;"> <tr> <td style="width: 15px;">Industrie</td> <td style="text-align: right;">+2</td> </tr> </table> 	Stadt	Business	7		Gewerbe	7		Event	15		Industrie	23	Industrie	+2		
Stadt	Business	7															
	Gewerbe	7															
	Event	15															
	Industrie	23															
Industrie	+2																
1.4	Konzeptuelle Integration																
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15px;">Stadt</td> <td style="width: 15px;">Business</td> <td style="width: 15px;">Gewerbe</td> <td style="width: 50px;"></td> <td style="text-align: right;">max. 10</td> </tr> </table>	Stadt	Business	Gewerbe		max. 10											
Stadt	Business	Gewerbe		max. 10													
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen: wie 1.3. <table border="0" style="float: right; margin-left: 20px;"> <tr> <td style="width: 15px;">Stadt</td> <td style="width: 15px;">Business</td> <td style="text-align: right;">10</td> </tr> </table> ■ Gegenstand: wie 1.3, aber institutionalisiert. Einbindung in die aktive Entscheidungsfindung bezüglich des Konzepts, der Rahmenbedingungen und Nachhaltigkeitsstandards nach DGNB-Kriterien durch direkte Demokratie mittels Bürgerentscheid oder Abstimmungen, durch Nutzer selbstverwaltete Budgets für Umsetzungen etc. <table border="0" style="float: right; margin-left: 20px;"> <tr> <td style="width: 15px;">Gewerbe</td> <td style="text-align: right;">10</td> </tr> </table> 	Stadt	Business	10	Gewerbe	10											
Stadt	Business	10															
Gewerbe	10																



NR.	INDIKATOR	PUNKTE
2	Partizipative Prozesse - Planung und Realisierung öffentlicher Räume / sozialer Räume auf Werksgelände	
	Stadt Business Gewerbe	max. 10
	Event	max. 15
	Industrie	max. 25
	Es können nur die Bewertungspunkte eines Indikators (2.1, 2.2, 2.3 oder 2.4) angerechnet werden.	
2.1	Information	
	Stadt Business Event Industrie Gewerbe	
	<ul style="list-style-type: none"> Zielgruppen und Gegenstand: wie 1.1. Stadt Business 2 Bei Industrie: Zielgruppe Unternehmen intern (Betriebsrat, Mitarbeiter) und Gegenstand wie bei 1.1. Gewerbe 2 	Event 5
		Industrie 8
2.2	Konsultative Nutzerbeteiligung	
	Stadt Business Event Industrie Gewerbe	
	<ul style="list-style-type: none"> Zielgruppen und Gegenstand: wie 1.2. Stadt Business 5 Bei: Industrie: Zielgruppe wie 2.1 und Gegenstand: wie in 1.2 zusätzlich Sprechstunden, Beratung in Ausschuss. Gewerbe 5 	Event 7
		Industrie 15
2.3	Mitbestimmung	
	Stadt Business Event Industrie Gewerbe	
	<ul style="list-style-type: none"> Zielgruppen und Gegenstand: wie 1.3. Stadt Business 7 Bei : Zielgruppe wie 2.1 und Gegenstand wie 1.3. Gewerbe 7 	Event 15
		Industrie 23
	<ul style="list-style-type: none"> Bei zusätzlichem Tragen einer Mitverantwortung z. B. durch am Unternehmen wirtschaftlich beteiligte Mitarbeiter und durch direkte Demokratie mittels Abstimmung. Industrie +2 	
2.4	Konzeptuelle Integration	
	Stadt Business Gewerbe	
	<ul style="list-style-type: none"> Zielgruppen und Gegenstand: wie 1.4. Stadt Business 10 	Gewerbe 10



NR.	INDIKATOR	PUNKTE										
3	Partizipative Prozesse - Planung und Realisierung Architektur sowie Nutzungskonzept											
	Stadt Business Gewerbe	max. 10										
	Event	max. 15										
	Industrie	max. 25										
	Es können nur die Bewertungspunkte eines Indikators (3.1, 3.2, 3.3 oder 3.4) angerechnet werden.											
3.1	Information											
	Stadt Business Gewerbe	max. 2										
	Event	max. 5										
	Industrie	max. 8										
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen und Gegenstand: wie 1.1. ■ Bei Industrie: Zielgruppe: wie 2.1 und Gegenstand: wie 1.1. 	<table style="margin-left: auto; margin-right: 0;"> <tr> <td>Stadt Business</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>Gewerbe</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>Event</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td>Industrie</td> <td style="text-align: right;">8</td> </tr> </table>	Stadt Business	2	Gewerbe	2	Event	5	Industrie	8		
Stadt Business	2											
Gewerbe	2											
Event	5											
Industrie	8											
3.2	Konsultative Nutzerbeteiligung											
	Stadt Business Gewerbe	max. 5										
	Event	max. 7										
	Industrie	max. 15										
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen und Gegenstand: wie 1.2. ■ Bei Industrie: Zielgruppe: wie bei 2.1 und Gegenstand wie 1.3. 	<table style="margin-left: auto; margin-right: 0;"> <tr> <td>Stadt Business</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td>Gewerbe</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td>Event</td> <td style="text-align: right;">7</td> </tr> <tr> <td>Industrie</td> <td style="text-align: right;">15</td> </tr> </table>	Stadt Business	5	Gewerbe	5	Event	7	Industrie	15		
Stadt Business	5											
Gewerbe	5											
Event	7											
Industrie	15											
3.3	Mitbestimmung											
	Stadt Business Gewerbe	max. 7										
	Event	max. 15										
	Industrie	max. 25										
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen und Gegenstand: wie 1.3. ■ Gegenstand: aktive Einflussmöglichkeiten auf Konzept, Realisierung und Nachhaltigkeitsstandards nach DGNB-Kriterien des gesamten Architekturprojektes über die eigene Wohnung, das Büro etc. hinaus durch Planungswerkstätten, Beteiligung in Wettbewerbspreisgerichten etc. ■ Bei zusätzlicher Mitverantwortung z. B. durch am Unternehmen wirtschaftlich beteiligte Mitarbeiter und durch Beteiligung an der ökonomischen Realisierung und Mitentscheidungsmöglichkeiten. 	<table style="margin-left: auto; margin-right: 0;"> <tr> <td>Stadt Business</td> <td style="text-align: right;">7</td> </tr> <tr> <td>Gewerbe</td> <td style="text-align: right;">7</td> </tr> <tr> <td>Event</td> <td style="text-align: right;">15</td> </tr> <tr> <td>Industrie</td> <td style="text-align: right;">23</td> </tr> <tr> <td>Industrie</td> <td style="text-align: right;">+2</td> </tr> </table>	Stadt Business	7	Gewerbe	7	Event	15	Industrie	23	Industrie	+2
Stadt Business	7											
Gewerbe	7											
Event	15											
Industrie	23											
Industrie	+2											



NR.	INDIKATOR	PUNKTE															
3.4	Konzeptuelle Integration																
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">Stadt</td> <td style="width: 15%;">Business</td> <td style="width: 15%;">Gewerbe</td> <td style="width: 55%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">max. 10</td> </tr> <tr> <td></td> <td>■ Zielgruppen und Gegenstand: wie 1.4.</td> <td></td> <td style="text-align: right;">Stadt Business</td> <td style="text-align: right;">10</td> </tr> <tr> <td></td> <td>■ Gegenstand: Möglichkeit, sich an der ökonomischen Realisierung des Projekts zu beteiligen, Entscheidungsmöglichkeit zu Konzeption, Gestaltung und Nachhaltigkeitsstandards nach DGNB-Kriterien (Bauherrngemeinschaften, Genossenschaften, Bau durch Beteiligungsgesellschaften von Mitarbeitern etc.).</td> <td></td> <td style="text-align: right;">Gewerbe</td> <td style="text-align: right;">10</td> </tr> </table>	Stadt	Business	Gewerbe		max. 10		■ Zielgruppen und Gegenstand: wie 1.4.		Stadt Business	10		■ Gegenstand: Möglichkeit, sich an der ökonomischen Realisierung des Projekts zu beteiligen, Entscheidungsmöglichkeit zu Konzeption, Gestaltung und Nachhaltigkeitsstandards nach DGNB-Kriterien (Bauherrngemeinschaften, Genossenschaften, Bau durch Beteiligungsgesellschaften von Mitarbeitern etc.).		Gewerbe	10	
Stadt	Business	Gewerbe		max. 10													
	■ Zielgruppen und Gegenstand: wie 1.4.		Stadt Business	10													
	■ Gegenstand: Möglichkeit, sich an der ökonomischen Realisierung des Projekts zu beteiligen, Entscheidungsmöglichkeit zu Konzeption, Gestaltung und Nachhaltigkeitsstandards nach DGNB-Kriterien (Bauherrngemeinschaften, Genossenschaften, Bau durch Beteiligungsgesellschaften von Mitarbeitern etc.).		Gewerbe	10													
4	Partizipative Prozesse - Nutzungsphase																
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">Stadt</td> <td style="width: 15%;">Business</td> <td style="width: 15%;">Gewerbe</td> <td style="width: 55%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">max. 10</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Industrie</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">max. 25</td> </tr> </table> <p>Es können nur die Bewertungspunkte eines Indikators (4.1, 4.2, 4.3 oder 4.4) angerechnet werden.</p>	Stadt	Business	Gewerbe		max. 10		Industrie			max. 25						
Stadt	Business	Gewerbe		max. 10													
	Industrie			max. 25													
4.1	Information																
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">Stadt</td> <td style="width: 15%;">Business</td> <td style="width: 15%;">Gewerbe</td> <td style="width: 55%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">max. 2</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Industrie</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">max. 25</td> </tr> </table> <ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen: Nutzer des Quartiers. Stadt Business +2 ■ Gegenstand: Information über Quartiersbetrieb und Quartiersmanagement inklusive Nachhaltigkeitsaspekte durch Nutzerinformationssysteme. Direkte, verständliche und gut zugängliche Informationen über technische oder organisatorische Systeme wie Internetplattformen, Infobox, Quartierszeitung etc. Gewerbe +2 <p>Bei Industrie gibt es ein Budget für die Beteiligung der Mitarbeiter und Umsetzung von Vorschlägen, welches das Ziel hat:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die soziale Qualität und Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen; Bei Bestand: 12,5 Punkte Industrie +4 ■ die ökologische Qualität zu erhöhen. Bei Bestand: +12,5 Punkte Industrie +3 <p>Bei Industrie gibt es ein institutionalisiertes Managementsystem zur Aufnahme, Bewertung und Umsetzung der Beiträge im:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sozialen Bereich; Bei Bestand: +12,5 Punkte Industrie +3 ■ ökologischen Bereich. Bei Bestand: +12,5 Punkte Industrie +3 <p>Bei Industrie: gibt es ein Anreizsystem zur Beteiligung der Mitarbeiter (z. B. Werbung, Prämien) für:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit; Bei Bestand: +12,5 Punkte Industrie +3 ■ ökologischen Bereich. Bei Bestand: +12,5 Punkte Industrie +3 	Stadt	Business	Gewerbe		max. 2		Industrie			max. 25						
Stadt	Business	Gewerbe		max. 2													
	Industrie			max. 25													



NR. INDIKATOR	PUNKTE
<p>Bei Industrie: gibt es eine regelmäßige Berichterstattung der Werksleitung und Mitarbeitern zu den Vorschlägen und Maßnahmen im:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sozialen Bereich; Industrie +3 Bei Bestand: +12,5 Punkte ■ ökologischen Bereich. Industrie +3 Bei Bestand: +12,5 Punkte 	
<p>4.2 Konsultative Nutzerbeteiligung</p> <p>Stadt Business Gewerbe max. 5</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen: Nutzer des Quartiers. 5 ■ Gegenstand: Möglichkeit für Anregungen und Kritik zu Quartiersbetrieb und -management, inklusive Nachhaltigkeitsaspekte zu geben (z. B. zu Unterhalt und Pflege der öffentlichen Grünflächen, Abfallmanagement, Sicherheitsaspekte, Nutzerversammlungen, Events). 	
<p>4.3 Mitbestimmung</p> <p>Stadt Business Gewerbe max. 7</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen: Nutzer des Quartiers. 7 ■ Gegenstand: Möglichkeit für Anregungen und Kritik zu Quartiersbetrieb und -management, inklusive Nachhaltigkeitsaspekte zu geben (z. B. zu Unterhalt und Pflege der öffentlichen Grünflächen, Abfallmanagement, Sicherheitsaspekte, Nutzerversammlungen, Events). 	
<p>4.4 Konzeptuelle Integration</p> <p>Stadt Business Gewerbe max. 10</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Zielgruppen: Nutzer des Quartiers. 10 ■ Gegenstand: Schaffung von Rahmenbedingungen, die die Möglichkeit bieten, eigene, gemeinschaftliche Initiativen zu ergreifen und selbstbestimmt Maßnahmen umzusetzen (z. B. Räumlichkeiten, Quartiersverfügungsfonds, Pflegepartnerschaften, Beteiligung in Betreibergesellschaften der Infrastruktur, „Community Trusts“). 	
<p>5 Auswirkung partizipativer Prozesse auf Gesamtkonzept</p> <p>Stadt Business Event Gewerbe max. 30</p> <p>Für jedes durchgeführte Verfahren in jeder Phase wird ermittelt, wie stark der Prozess das Ergebnis beeinflusst und Auswirkungen auf Planung und Umsetzung hat. Bei mehreren durchgeführten Verfahren pro Planungs-, Umsetzungs- oder Nutzungsstufe wird das Ergebnis gemittelt.</p>	



NR.	INDIKATOR	PUNKTE																		
5.1	Rahmenplanung und städtebauliche Konzeption	max. 16																		
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">Stadt</td> <td style="width: 10%;">Business</td> <td style="width: 10%;">Event</td> <td style="width: 10%;">Gewerbe</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">max. 16</td> </tr> </table> <ul style="list-style-type: none"> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">■</td> <td style="width: 10%;">Qualitätsstufe 1 – gering</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">3</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">Die Anregungen und Vorschläge aus der partizipativen Phase sind klar und transparent aufgelistet sowie im Planungsprozess behandelt und ggf. weitergeführt. Der Abwägungsprozess und die Entscheidungsergebnisse für die einzelnen Vorschläge sind dokumentiert.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">■</td> <td style="width: 10%;">Qualitätsstufe 2 – mittel</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">8</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">Wie Qualitätsstufe 1 zzgl.: Es wurden Vorschläge umgesetzt.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">■</td> <td style="width: 10%;">Qualitätsstufe 3 – stark</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">16</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">Wie Qualitätsstufe 1 zzgl.: Es wurden Vorschläge umgesetzt und die Umsetzung wird nachverfolgt sowie evaluiert. Ggf. werden Optimierungen vorgenommen.</p> 	Stadt	Business	Event	Gewerbe		max. 16	■	Qualitätsstufe 1 – gering		3	■	Qualitätsstufe 2 – mittel		8	■	Qualitätsstufe 3 – stark		16	
Stadt	Business	Event	Gewerbe		max. 16															
■	Qualitätsstufe 1 – gering		3																	
■	Qualitätsstufe 2 – mittel		8																	
■	Qualitätsstufe 3 – stark		16																	
5.2	Planung und Realisierung öffentlicher Räume	max. 7																		
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">Stadt</td> <td style="width: 10%;">Business</td> <td style="width: 10%;">Event</td> <td style="width: 10%;">Gewerbe</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">max. 7</td> </tr> </table> <ul style="list-style-type: none"> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">■</td> <td style="width: 10%;">Qualitätsstufe 1 – gering</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">2</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">Bis zu 20 % der Anregungen und Vorschläge des partizipativen Prozesses lassen sich als Einzelmaßnahmen wiederfinden.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">■</td> <td style="width: 10%;">Qualitätsstufe 2 – mittel</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">5</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">Bis zu 50 % der Anregungen und Vorschläge des partizipativen Prozesses haben den Gesamtansatz beeinflusst und lassen sich als Einzelmaßnahmen wiederfinden.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">■</td> <td style="width: 10%;">Qualitätsstufe 3 – stark</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">7</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">Mehr als 50 % der Anregungen und Vorschläge des partizipativen Prozesses haben den Gesamtansatz in maßgeblicher Weise beeinflusst und lassen sich als Einzelmaßnahmen wiederfinden.</p> 	Stadt	Business	Event	Gewerbe		max. 7	■	Qualitätsstufe 1 – gering		2	■	Qualitätsstufe 2 – mittel		5	■	Qualitätsstufe 3 – stark		7	
Stadt	Business	Event	Gewerbe		max. 7															
■	Qualitätsstufe 1 – gering		2																	
■	Qualitätsstufe 2 – mittel		5																	
■	Qualitätsstufe 3 – stark		7																	
5.3	Planung und Realisierung Architektur und Nutzung	max. 7																		
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">Stadt</td> <td style="width: 10%;">Business</td> <td style="width: 10%;">Event</td> <td style="width: 10%;">Gewerbe</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">max. 7</td> </tr> </table> <ul style="list-style-type: none"> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">■</td> <td style="width: 10%;">Qualitätsstufe 1 – gering</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">2</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">Mindestens 20 % (Erläuterung siehe Indikator 5.2)</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">■</td> <td style="width: 10%;">Qualitätsstufe 2 – mittel</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">5</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">Mindestens 50 % (Erläuterung siehe Indikator 5.2)</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">■</td> <td style="width: 10%;">Qualitätsstufe 2 – mittel</td> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 10%; text-align: right;">7</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">Mindestens 50 % (Erläuterung siehe Indikator 5.2)</p> 	Stadt	Business	Event	Gewerbe		max. 7	■	Qualitätsstufe 1 – gering		2	■	Qualitätsstufe 2 – mittel		5	■	Qualitätsstufe 2 – mittel		7	
Stadt	Business	Event	Gewerbe		max. 7															
■	Qualitätsstufe 1 – gering		2																	
■	Qualitätsstufe 2 – mittel		5																	
■	Qualitätsstufe 2 – mittel		7																	



NR.	INDIKATOR	PUNKTE
6	Beiträge partizipativer Prozesse zur Nachhaltigkeit	
	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Stadt Business Gewerbe max. 30 </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Event max. 25 </div>	
6.1	<p>Beiträge partizipativer Prozesse zur Nachhaltigkeit</p> <p>Die partizipativen Prozesse werden auch in Bezug auf Beiträge zum Nachhaltigkeitsansatz geprüft. Für jeden wesentlichen Beitrag, der deutlich über das rechtlich geforderte Maß hinausgeht – insbesondere was die Nutzung lokaler Kenntnisse und Kreativität betrifft –, können 10 Punkte (insgesamt maximal 30 Punkte bei Stadt sowie Business und 25 Punkte bei Event) vergeben werden, wenn sie für die Umsetzung verbindlich ausgewiesen sind. Diese Beiträge sind im Einzelnen zu belegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ pro wesentlichem Beitrag 	+10



NACHHALTIGKEITS-REPORTING UND SYNERGIEN

Nachhaltigkeits-Reporting

Als Kennzahlen / KPI können folgende Themen für die Kommunikation genutzt werden:

NR.	KENNZAHLEN / KPI	EINHEIT
KPI 1	Mitbestimmung / Konzeptuelle Integration in der Planungsphase	[ja / nein]
KPI 2	Mitbestimmung / Konzeptuelle Integration in der Ausführungsphase	[ja / nein]
KPI 3	Mitbestimmung / Konzeptuelle Integration in der Nutzungsphase	[ja / nein]

Synergien mit DGNB Systemanwendungen

- **DGNB GEBÄUDE NEUBAU:** Inhalte können in PRO1.1 Qualität der Projektvorbereitung Indikator 2 verwendet werden.



APPENDIX A – DETAILBESCHREIBUNG

I. Relevanz

Partizipation als Verfahren, um Interessierte und Betroffene zu Beteiligten zu machen, ist ein Basiselement für die Nachhaltigkeit eines Vorhabens. Zudem kann die Partizipation auch einen großen Beitrag zur Effizienz von Planungsprozessen leisten. Partizipative Prozesse in diesem Sinne gehen weit über die im Baugesetzbuch vorgeschriebene gesetzliche Bürgerbeteiligung hinaus, bei der die Bürgerschaft und Betroffene zumeist mit bereits vorabgestimmten Planungen konfrontiert werden. Zielführende Verfahren nachhaltiger Quartiersentwicklung setzen dagegen bereits in der frühen Konzeptentwicklung auf breit angelegte Planungsbeteiligung aller relevanten Zielgruppen. Statt klassischer Erörterungen und Diskussionsworkshops finden Methoden mit Planungstischen sowie offene Planungswerkstätten mit kooperierenden oder konkurrierenden Planungsteams Eingang. Form und Umfang sind dabei auf die Größe, Nutzung und Organisation des Projekts und seinen Planungs-, Umsetzungs- und Nutzungsstufen anzupassen.

II. Zusätzliche Erläuterung

Industrie Gewerbe

Bei der Bauleitplanung und bei Baugenehmigungsverfahren zur Werkentwicklung geht die von der Bevölkerung gewünschte und geforderte Intensität von Beteiligungsverfahren oft weit über die im Baugesetzbuch vorgeschriebene Bürgerbeteiligung hinaus. Bei der vorgeschriebenen sog. frühzeitigen Bürgerbeteiligung werden Bürgerschaft und Betroffene bereits mit vorliegenden Planungen konfrontiert, bei Baugenehmigungen ebenso. Inzwischen stehen weitergehende Verfahren zur Verfügung, die schon zu einem frühen Zeitpunkt der Konzeptentwicklung einsetzen. Gerade bei Konflikten können Verfahren zur Konsensfindung und Schlichtung große Bedeutung für die qualitätsvolle Umsetzung von Planungen erlangen. Dies soll über Diskussionsworkshops hinausgehen.

Methoden, z. B. mit Planungstischen sowie offenen Planungswerkstätten und der aktiven, breit angelegten Planungsbeteiligung aller relevanten Zielgruppen können sehr hilfreich zur frühzeitigen Ideenentwicklung und Vorabstimmung sein.

Form und Umfang der Partizipation ist dabei abhängig von der Größe, Nutzung und Organisation der Maßnahmen und ihren Planungs-, Umsetzungs- und Nutzungsstufen.

III. Methode

Stadt Business Gewerbe Event Industrie

Indikator 1: Partizipative Prozesse

Die partizipativen Prozesse werden differenziert anhand des Grades der Einflussmöglichkeit bewertet, der den Beteiligten eingeräumt und dementsprechend in **4 Kategorien** eingeteilt wird:

1. Information (Zugang zu Projektdaten)
2. Konsultative Nutzerbeteiligung (Stellungnahmen zu Projekt)
3. Mitbestimmung (Beteiligung an / Einflussnahme auf Entscheidungen)
4. Konzeptuelle Integration (direkte Entscheidungsmöglichkeit oder konkreter Beitrag zur Realisierung des Projekts, wie z. B. Übernahme unternehmerischen Risikos)



Diese Einflussmöglichkeiten werden für die verschiedenen 4 Planungs-, Umsetzungs- und Nutzungsstufen eines Quartiers abgefragt:

- 1.1 -1.4. Rahmenplanung und städtebauliche Konzeptfindung
- 2.2 – 2.4 Planung und Realisierung öffentlicher Räume (Plätze, Grünräume, Spielplätze, Promenaden etc.)
- 3.1 – 3.4 Planung und Realisierung Architektur (Hochbau und privater Freiraum)
- 4.1 -4.4 Nutzungsphase

Zusätzlich bei: **Industrie**

Die partizipativen Prozesse werden differenziert anhand des Grades der Einflussmöglichkeit bewertet, der den Beteiligten eingeräumt und dementsprechend in **3 Kategorien** eingeteilt wird:

1. Information (Zugang zu Projektdaten)
2. Konsultative Nutzerbeteiligung (Stellungnahmen zu Projekt)
3. Mitwirkung (Beteiligung an bzw. Einflussnahme auf Entscheidungen)

Event

Diese Einflussmöglichkeiten werden für die verschiedenen 4 Planungs-, Umsetzungs- und Nutzungsstufen eines Event Areals abgefragt:

1. Rahmenplanung und städtebauliche Konzeptfindung
2. Planung und Realisierung öffentlicher Räume (Plätze, Grünräume, Promenaden etc.)
3. Planung und Realisierung Architektur (Hochbau und private Freiräume)
4. Nutzungsphase (Management des Event Areals, Öffentlichkeitsarbeit)

Indikator 2: Partizipative Prozesse – Planung und Realisierung öffentlicher Räume / sozialer Räume auf Werksgelände

Die Systematik entspricht Indikator 1, jedoch mit Fokus auf den öffentlichen Raum bzw. bei **Industrie** auf soziale Räume auf dem Werksgelände.

Indikator 3: Partizipative Prozesse - Planung und Realisierung Architektur sowie Nutzungskonzept

Die Systematik entspricht Indikator 1, jedoch mit Fokus auf Architektur und Nutzungskonzept.

Indikator 4: Partizipative Prozesse - Nutzungsphase

Die Systematik entspricht Indikator 1, jedoch mit Fokus auf die Nutzungsphase.

Indikator 5: Auswirkung partizipativer Prozesse auf Gesamtkonzept

Es wird bewertet, in welcher Form Anregungen und Vorschläge im Planungsprozess berücksichtigt werden und inwieweit die Beteiligungsergebnisse in den abschließenden Abwägungs- und Entscheidungsprozessen einfließen, ebenso wie die Auswirkungen bzw. der Einfluss partizipativer Verfahren auf Gesamtansatz und Einzelmaßnahmen.



Indikator 6: Beiträge partizipativer Prozesse zur Nachhaltigkeit

Die Beiträge der partizipativen Verfahren zur Entwicklung der Nachhaltigkeitsthemen aus den Themenfeldern des DGNB-Systems werden bewertet. Positiv beurteilt wird die Durchführung partizipativer Verfahren während aller Planungs-, Umsetzungs- und Nutzungsstufen des Quartiers, wobei die Bewertung umso positiver ausfällt, je größer die Einflussmöglichkeiten sind. Die Qualität der Verfahren zeigt sich an den Auswirkungen auf das Gesamtkonzept und das Hervorbringen von Impulsen für Einzelmaßnahmen. Je stärker diese Auswirkungen sind, desto positiver fällt die Bewertung aus. Beiträge zu den Nachhaltigkeitsthemen des DGNB-Systems werden ebenfalls positiv bewertet. Während bei den Auswirkungen partizipativer Prozesse auf das Gesamtkonzept die Umsetzung der Vorschläge aus der Partizipation quantitativ beurteilt werden, findet bei den Beiträgen partizipativer Prozesse zur Nachhaltigkeit eine qualitative Bewertung statt. Hierbei werden insbesondere die Auswirkungen auf ökologische, ökonomische, soziokulturelle und funktionale Aspekte berücksichtigt.



APPENDIX B – NACHWEISE

I. Erforderliche Nachweise

Die folgenden Nachweise stellen eine Auswahl an möglichen Nachweisformen dar. Anhand der eingereichten Nachweisdokumente muss die gewählte Bewertung der einzelnen Indikatoren umfänglich und plausibel dokumentiert werden.

Es sind Nachweise, die für alle Nutzungsprofile gelten. Je nach Nutzungsprofil können auch unterschiedliche Nachweise relevant sein, diese sind explizit erwähnt.

TABELLE1 Übersicht Nachweise mit Kurzzeichen

NACHWEISDOKUMENTE	KURZZEICHEN
Qualifizierte Absichtserklärung zur Umsetzung der Maßnahmen	A
Nachweis über relevante Unterlagen / Gutachten / Berechnungen / Dokumentation / Screenshots <ul style="list-style-type: none"> ■ B1: Erläuterung von einem Vertreter der Quartiersnutzer, welche Maßnahmen geplant und wie diese umgesetzt werden sollen (Nutzungsphase) ■ B2: Auflistung der Anregungen und Vorschläge aus Partizipation; Berechnung, wie viel Prozent der Maßnahmen umgesetzt wurden 	B
Fotodokumentation der umgesetzten Maßnahmen/Veranstaltungen	C
Nachweis über Planunterlagen in Form von Skizzen und Plänen, die in partizipativen Verfahren entwickelt wurden	E
Nachweis über Protokolle der Workshops/Sitzungen mit Auszügen der Präsentation/Skizzen/Pläne	G
Zeitplan mit Darstellung bisher durchgeführter partizipativer Maßnahmen und geplanter zukünftiger Maßnahmen	H



TABELLE2 Nachweise pro Indikator

INDIKATOREN	Stadt	Business	Event	Industrie	
		Gewerbe		VZ	Z
	PHASE 1	PHASE 2	PHASE 3		
1. Partizipative Prozesse – Rahmenplanung und Städtebauliche Konzeptfindung	G, H	C, G, H	B, C, G, H	G, H	B, C, G, H
2. Partizipative Prozesse - Planung und Realisierung öffentlicher Räume	G, H	C, G, H	B, C, G, H	G, H	B, C, G, H
3. Partizipative Prozesse - Planung und Realisierung Architektur sowie Nutzungskonzept	G, H	C, G, H	B, C, G, H	G, H	B, C, G, H
4. Partizipative Prozesse - Nutzungsphase	G, H	C, G, H	B, C, G, H	G, H	B, C, G, H
5. Auswirkung partizipativer Prozesse auf Gesamtkonzept	G, H	B, C, E, G, H	B, E, G	G, H	B, E, G, H
6. Beiträge partizipativer Prozesse zur Nachhaltigkeit	G, H	C, G	C, G	G, H	C, G, H



APPENDIX C – LITERATUR

I. Version

Änderungsprotokoll auf Basis Version 2020

SEITE	ERLÄUTERUNG	DATUM
	SDGs angepasst	16.09.21

II. Literatur

- Bott, Grassl, Anders (2013): Nachhaltige Stadtplanung – Konzepte für nachhaltige Quartiere. Kapitel Prozesse. DETAIL Verlag. München.
- Bundesrepublik Deutschland: Baugesetzbuch (BauGB). §§ 3 u. 4 zur Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung.
- Rösener, Britta; Selle, Klaus (Hrsg.) (2005): Kommunikation gestalten. Beispiele und Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis, Kommunikation im Planungsprozess, Bd. 3. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur, Dortmund.
- Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW (Hrsg.) (2001): Neue Formen der Kommunikation und Kooperation im Städtebau. Bausteine Nr. 23, Düsseldorf.
- Blundell Jones, P., Y D. Petrescu (Hrsg.) (2005): Architecture and participation, London/New York, Spon Press.
- Diers, J. (2004): Neighbor Power, BUILDING COMMUNITY THE SEATTLE WAY, Seattle/London, University of Washington Press.

Zusätzlich bei: **Industrie** **Gewerbe**

- Dombrowski, U.; Quack, S.: Erfolgreiche Restrukturierungsprojekte durch Mitarbeiterpartizipation ZWF Zeitschrift für wirtschaftlichen Fabrikbetrieb. 102 (2007) Heft 9, S.568-571
- Dombrowski, U; Hennersdorf, S. : Simulation und Partizipation bei der Auslegung flexibler Produktionssysteme - Methoden und Werkzeuge zur schnellen und abgesicherten Produktionsplanung der Zukunft, 11. Paderborner Frühjahrstagung, April 2009
- Dombrowski, U.; Mielke, T.; Schulze, S.: Vom Objekt zum Subjekt – Wie Mitarbeiterpartizipation in Ganzheitlichen Produktionssystemen gestaltet werden kann, ZOE Zeitschrift für Organisationsentwicklung und Change Management Nr. 4-2012
- Rösener, Britta; Selle, Klaus (Hg.) (2005): Kommunikation gestalten. Beispiele und Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis, Kommunikation im Planungsprozess, Bd. 3. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur, Dortmund
- Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW (Hrsg.) (2001): Neue Formen der Kommunikation und Kooperation im Städtebau. Bausteine Nr. 23, Düsseldorf
- Andreas von Zadow,(2007): Perspektivenwerkstatt, Berlin
- Nick Wates. The Community Planning Event Manual. 121 S. ISBN 1-84407-492-1, 2008, GPUNKTEPUNKTE 17,-. Earthscan, London.
- Blundell Jones, P., Y D. Petrescu (Hg.) (2005): Architecture and participation, London/New York, Spon Press.



- Diers, J. (2004): Neighbour power, building community the Seattle way, Seattle/London, University of Washington Press.

Gesetze

Zusätzlich bei: **Industrie** **Gewerbe**

- § 3 und § 4 BauGB zur Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung

Webseiten

- www.communityplanning.net.
- www.werkstatt-stadt.de/de/projekte/massnahmen/kooperation-und-beteiligung.

Zusätzlich bei: **Industrie** **Gewerbe**

- <http://www.werkstatt-stadt.de/de/projekte/massnahmen/kooperation-und-beteiligung/>
- http://www.bbsr.bund.de/cIn_016/nn_21888/BBSR/DE/FP/ExWoSt/Forschungsfelder/3stadt2/01_Start.html
- http://www.bbr.bund.de/nn_187666/BBSR/DE/FP/ExWoSt/Forschungsfelder/3stadt2/05_Veroeffentlichungen.html
- <http://cordis.europa.eu/easw/home.html>
- <http://www.communityplanning.net>